

# Survival Handbook



sattelfest durchs  
Vet-Studium

1. Studienjahr  
Bachelor Veterinärmedizin  
Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich

8. überarbeitete Auflage

# Vorwort

Lieber Vetstudi

Wir begrüßen dich mit diesem Survival Handbook (SHB) ganz herzlich im Namen des Fachvereins für Veterinärmedizin (FVV) im ersten Semester des Tiermedizinstudiums.

Dieses Heft wird dir in den nächsten Monaten ein treuer Begleiter sein. Es soll dir helfen im ersten Jahr den Weg durch den Irchel-Dschungel zu finden und deine Besuche am Tierspital möglichst entspannend zu gestalten.

Du findest auf den folgenden Seiten allgemeine Informationen zum Studentenleben, zu den Vorlesungen und Dozierenden, zu den Prüfungen und auch zu den tollen und interessanten Aktivitäten, die sonst noch so am Tierspital auf dich warten.

Bei Fragen, Unklarheiten oder wenn du in einer anderen Form Hilfe brauchst, darfst du dich gerne bei uns melden! Ob persönlich oder per E-Mail an [info@fvvetmed.com](mailto:info@fvvetmed.com) .

Im Namen des FVV grüßen dich herzlich

Caroline Wyser Co-Präsidentin

Blanca Lindt Co-Präsidentin



Tierspital Zürich, im Herbst 2015

# Inhalt

<b>1. Orientierung und Lagepläne</b>	<b>4</b>
1.1. Lageplan Tierspital	
1.2. Lageplan Universität Irchel	
1.3. Hörsäle Stockwerk F, Uni Irchel	
1.4. Hörsäle Stockwerk G, Uni Irchel	
<b>2. Vor, zwischen und nach den Vorlesungen</b>	<b>7</b>
2.1. Auskunftsstellen	
2.2. Verkaufsstellen	
2.3. Verpflegungsmöglichkeiten	
2.4. Aufenthaltsmöglichkeiten	
2.5. Arbeitsplätze	
2.6. Bibliotheken	
2.7. Kästchen und Garderoben	
<b>3. Für die Vorlesungen</b>	<b>11</b>
3.1. Lehrmittel	
3.2. Drucken, Kopieren und Scannen	
3.3. Ausrüstung für Praktika	
<b>4. In den Vorlesungen</b>	<b>14</b>
4.1. Erste Einzelprüfung	
4.2. Zweite Einzelprüfung	
4.3. Dritte Einzelprüfung	
4.4. Nicht prüfungsrelevant	
4.5. Stoffbearbeitung und Prüfungsvorbereitung	
<b>5. Aktiv im Studium</b>	<b>23</b>
5.1. FVV	
5.2. IVSA	
5.3. Fakultätsversammlung	
5.4. Lehrkommission	
5.5. Verband der Studierenden der Uni Zürich (VSUZH)	
5.6. Militär	
<b>6. Aktiv neben dem Studium</b>	<b>25</b>
6.1. ASVZ	
6.2. Tierspi-Feste	
6.3. Haustier und Studium	

# 1. Orientierung und Lagepläne

## 1.1. Lageplan Tierspital



← von hier kommst du von der Uni Irchel

## 1.2. Lageplan Universität Irchel



## 1.3. Hörsäle Stockwerk F, Uni Irchel

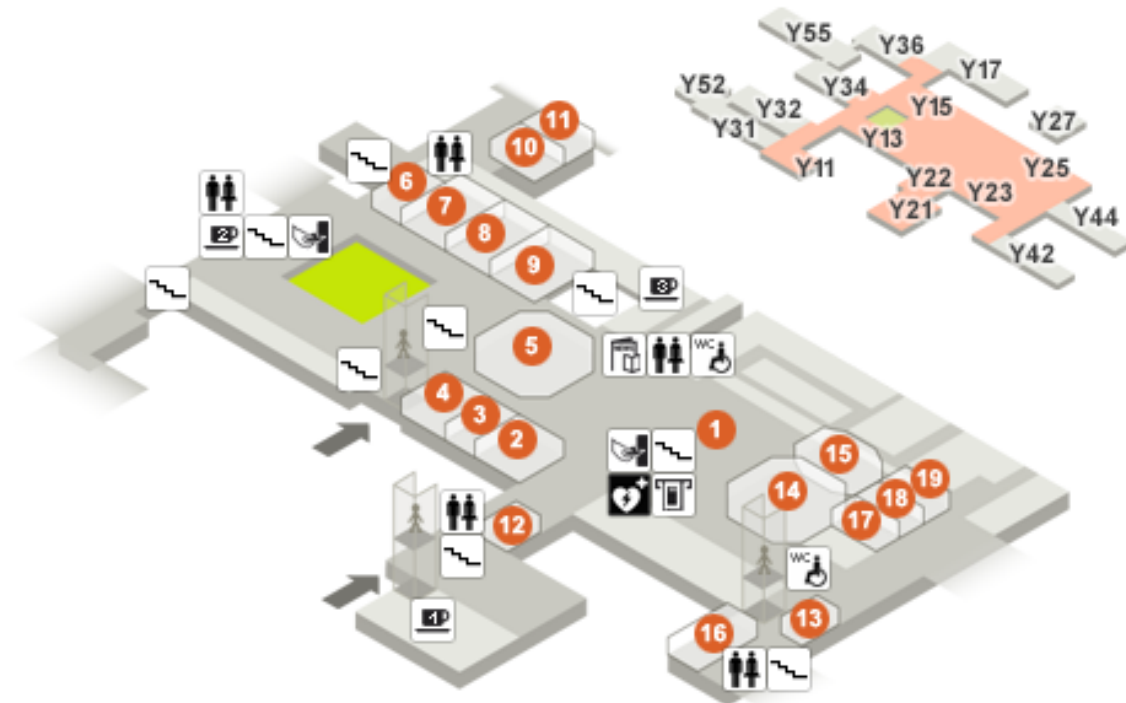


- |   |   |
|---|---|
| <p><b>1</b> Zugang zu Y02-Fa-50<br/>Computerarbeitsplätze<br/>Zwischengeschoss</p> <hr/> <p><b>2</b> ID Helpdesk/<br/>Informatik-Beratung<br/>Y01-F98</p> <hr/> <p><b>3</b> Hörsaal Y14-F-21</p> <hr/> <p><b>4</b> Hörsaal Y14-F-41</p> <hr/> <p><b>5</b> Hörsaal Y14-F-55</p> <hr/> <p><b>6</b> Theatersaal Y21-F-65</p> <hr/> <p><b>7</b> Hörsaal Y21-F-70</p> <hr/> <p><b>8</b> Hörsaal Y22-F-62</p> | <p><b>9</b> Hörsaal Y22-F-68</p> <hr/> <p><b>10</b> Seminarraum/Sitzungs-<br/>zimmer Y35-F-08A</p> <hr/> <p><b>11</b> Seminarraum/Video-<br/>konferenz/Sitzungs-<br/>zimmer Y35-F-27A</p> <hr/> <p><b>12</b> Seminarraum Y35-F-47</p> <hr/> <p><b>13</b> Hörsaal Y35-F-32</p> <hr/> <p><b>14</b> Hörsaal Y35-F-51</p> <hr/> <p> Sanitätsraum<br/>Y35-F-27B</p> |
|---|---|

## 1.4. Hörsäle Stockwerk G, Uni Irchel

Irchel

Stockwerk G



- |                            |   |   |
|----------------------------|---|---|
| <b>1</b> Lichthof          | <b>11</b> Hörsaal Y16-G-15                          | <b>19</b> Hörsaal Y44-G-13                      |
| <b>2</b> Hörsaal Y03-G-85  | <b>12</b> Dozentenfoyer<br>Y22-G-74                 | <b>Cafeteria Seerose</b><br>Y22-G-62A           |
| <b>3</b> Hörsaal Y03-G-91  | <b>13</b> Seminarraum Y23-G-04                      | <b>Cafeteria Brunnenhof</b><br>Y13-G-11/Y34-G-2 |
| <b>4</b> Hörsaal Y03-G-95  | <b>14</b> Hörsaal Y24-G-45                          | <b>Cafeteria Atrium</b><br>Y05-G-37             |
| <b>5</b> Hörsaal Y04-G-30  | <b>15</b> Hörsaal Y24-G-55                          | <b>Validierstation</b>                          |
| <b>6</b> Hörsaal Y15-G-19  | <b>16</b> Anatomische Studien-<br>sammlung Y42-G-08 | <b>Bankomat</b>                                 |
| <b>7</b> Hörsaal Y15-G-20  | <b>17</b> Hörsaal Y44-G-05                          | <b>Kiosk</b>                                    |
| <b>8</b> Hörsaal Y15-G-40  | <b>18</b> Hörsaal Y44-G-09                          | <b>Defibrillator</b>                            |
| <b>9</b> Hörsaal Y15-G-60  |   |   |
| <b>10</b> Hörsaal Y16-G-05 |   |   |

## **2. Vor, zwischen und nach den Vorlesungen**

### **2.1. Auskunftsstellen**

#### **Informationsschalter Uni Irchel (Y23-H-53)**

Dieser befindet sich oberhalb des Lichthofes, gleich neben der Treppe, die vom Bankomaten nach oben führt. Hier erhältst du allgemeine Informationen zur Universität Zürich-Irchel und gegen Depot von CHF 50.- einen Kästchenschlüssel.  
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 08.00 – 16.30 Uhr  
Kontakt: 044 634 11 11

#### **Studiensekretariat Tierspital (TAS)**

Das Studiensekretariat befindet sich im ersten Stock des Verwaltungsgebäudes, das ist der antike Bau neben der neuen Kleintierklinik. Hier musst du nur selten selbst anklopfen, generell dient nämlich deine Klassensprecherin als Vermittlerin. Falls es doch einmal ein Problem geben sollte, das du persönlich angehen möchtest, kontaktierst du am besten Frau Schönmann auf dem Studiensekretariat. Sie wird sich Mühe geben dir direkt zu helfen oder dich sonst an die entsprechende Stelle weiterverweisen.

Kontakt: [m.schoenmann@vetadm.uzh.ch](mailto:m.schoenmann@vetadm.uzh.ch) oder 044 635 81 24

### **2.2. Verkaufsstellen**

#### **Studentenladen Irchel**

Der Studentenladen Irchel befindet sich im Gebäude Y10 links vor der grossen Treppe, die zum Haupteingang der Uni Irchel führt. Hier findest du unter anderem Skripte, Lehrbücher, Papeterieartikel, Sezierbesteck und Geschenkartikel.  
Öffnungszeiten: Mo - Do: 07.45-18.30 Uhr und Fr: 07.45-17.00 Uhr  
Kontakt: [ladeni@zsuz.uzh.ch](mailto:ladeni@zsuz.uzh.ch) oder 044 635 64 30

#### **Kiosk Irchel**

Am Kiosk erhältst du neben den üblichen Kiosk-Artikeln auch die Kopierkarte der ZSUZ.  
Öffnungszeiten: Mo - Do: 07.45-18.30 Uhr und Fr: 07.45-16.00 Uhr

#### **Tierspital-Apotheke**

Leider erhält man seit letztem Jahr keine Medikamente mehr direkt in der Nutztierapotheke. Zugang erhalten erst die Masterstudenten.

#### **Tierspital-Lingerie**

In der Lingerie können weiße Kittel und graue Overalls gemietet oder nach Kauf (Bezahlung nur bei der Verwaltung) bezogen werden. Im 1. Jahreskurs wirst du solche noch nicht benötigen.  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 07.00 – 08.30 Uhr und 13.00 -14.30 Uhr

### **2.3. Verpflegungsmöglichkeiten**

#### **Mensa Irchel**

Essen: Auswahl an 5-6 verschiedenen Menüs, Salatbuffet (siehe Aushänge)  
Platzangebot: für größere Gruppen, große Tische  
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 11.00 – 14.00 Uhr

Es empfiehlt sich den Hauptandrang um 12.00 Uhr zu umgehen.

### **Cafeteria Atrium (Irchel, Y05-G-37)**

Essen: Asiatisches Buffet (mit und ohne Fleisch), pro 100g  
Platzangebot: für mittelgroße Gruppen geeignet  
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 08.45 – 16.00 Uhr

### **Cafeteria Brunnenhof (Irchel, Y13-G-11/Y34-G-2)**

Essen: Sandwiches, feine Desserts, saisonal kleines Salatbuffet oder Suppe  
Platzangebot: für kleinere Gruppen  
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 08.30 – 16.30 Uhr

### **Cafeteria Seerose (Irchel, Y22-G-62A)**

Essen: Sandwiches, warme Snacks, Pizza, Abendessen möglich  
Platzangebot: kleine und größere Gruppen, Terrassenzugang bei schönem Wetter  
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 07.30 – 19.30 Uhr

### **Tierspital-Mensa (TSA)**

Essen: Auswahl von 3 Menüs.  
Platzangebot: ziemlich eng v.a. bei schlechtem Wetter/im Winter.  
Im Sommer stehen draußen Tische und Bänke zur Verfügung.  
Wegen dem geringen Platzangebot werden Erstjahreskürsler zur Mittagszeit hier nicht gerne gesehen.  
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 07.00 – 16.00 Uhr

### **Mikrowelle des FVV**

Da wir leider in der Tierspital-Mensa keine Mikrowelle mehr hinstellen dürfen, befindet sich nun eine im Aquarium im DK. Außerdem findet ihr im neuen Aufenthaltsraum 3 Mikrowellen. Es versteht sich von selbst, dass diese so zu hinterlassen sind, wie man sie selbst antreffen möchte und dass allfällige Defekte dem FVV-Vorstand gemeldet werden.

## **2.4. Aufenthaltsmöglichkeiten**

### **Aufenthaltsmöglichkeiten an der Uni Irchel**

Im oberen Stock rund um den Lichthof sowie in den Gängen vor den Vorlesungssälen findest du einige Tische und Stühle, die sich zum Verweilen in den Pausen und auch zum Lernen eignen. Die Treppe des Lichthofes ist übrigens auch ein beliebter Aufenthaltsort, der sich besonders gut dazu eignet ganz unauffällig andere Leute zu beobachten. Außerdem stehen natürlich genügend Sitzplätze in der Mensa und den drei Cafeterias zur Verfügung.

### **Aufenthaltsmöglichkeiten am Tierspital**

Da die Aufenthaltsmöglichkeiten am Tierspital für Studierende leider etwas begrenzter sind, haben wir es im letzten Frühling nach langem geschafft, einen eigenen Aufenthaltsraum zugesprochen zu bekommen. Dieser befindet sich im ehemaligen Empfangsraum der alten Kleintierklinik und ist ausgerüstet mit Mikrowellen, Kühlschrank, Kaffeemaschine und vielem mehr. Da der Zugang per Legi aufgeschaltet wird und der Platz beschränkt ist, erhaltet ihr den Zugang erst ab dem 2. Studienjahr, wenn ihr auch vermehrt eure Zeit am Tierspital verbringen werdet. Im Diagnostikzentrum (TDI) gibt es wenige gemütliche Sitzplätze sowie das



sogenannte Aquarium, welches aber auch von den Angestellten zur Mittagszeit genutzt wird. Zudem hat der Fachverein im obersten Stock des Hauptgebäudes (TFA) auch noch Tische aufgestellt, die sich für Gruppenarbeiten und gemütliches Beisammensein eignen.

## **2.5. Arbeitsplätze**

### **Arbeitsplätze an der Uni Irchel**

In der neuen Forschungsbibliothek der Uni Irchel findest du eine ganze Menge Arbeitsplätze, die sich zum ruhigen Lernen in Gruppen oder alleine eignen.

### **Arbeitsplätze am Tierspital**

In der Tierspital-Bibliothek hat es leider nur wenige Arbeitsplätze zum Lernen, allerdings stehen bei Bedarf auch noch Gruppenräume zur Verfügung. In der anatomischen Sammlung (oberhalb der Mensa) hat es auch wenige, sehr ruhige Arbeitsplätze, die im Normalfall konzentriertes Lernen zulassen.

## **2.6. Bibliotheken**

### **Forschungsbibliothek Irchel (Y15)**

Die Forschungsbibliothek an der Universität Irchel wurde im Sommer 2012 wiedereröffnet. Es stehen, verteilt auf 3 Stockwerke, 200 Lese- und Arbeitsplätze zur freien Verfügung. Diese Arbeitsplätze können nicht reserviert werden und müssen vor einer mehrstündigen Abwesenheit bzw. am Abend jeweils geräumt sein. In den Stockwerken H und K stehen 20 Lesenischen (Cubicles) für ruhiges Arbeiten bereit. Neben den Lesenischen befinden sich auf denselben Ebenen zudem einige Fauteuils.

In der Forschungsbibliothek finden sich auch Drucker und Fotokopierer (farbig und schwarz-weiss).

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 08.00 – 20.00 Uhr (ab 18 Uhr Ausleihe nur mit gültigem Bibliotheksausweis)

Wochenende: geschlossen

Weitere Informationen unter: [www.hbz.uzh.ch](http://www.hbz.uzh.ch)

### **Lernzentrum Strickhof (Y63)**

Das Lernzentrum Strickhof wurde nach langer Renovation im Mai 2014 neu eröffnet und ist mit der UZH-Card 7 Tage in der Woche von 7 – 23 Uhr zugänglich.

Das Lernzentrum bietet 420 Arbeitsplätze, inkl. Gruppenarbeitsräume, Aufenthaltsräume, Relax-Raum und vieles mehr.

### **Tierspital-Bibliothek**

Hier findest du veterinärmedizinische Fachbücher, die nach Fächern (Physiologie, Anatomie etc.) bzw. thematischen Schwerpunkten (Chirurgie, Pharmakologie, Ethologie etc.) geordnet sind. Außerdem findest du sogenannte Papers (wissenschaftliche Publikationen) und ein grosses Archiv. Im Lesesaal stehen zudem aktuelle Zeitschriften (wie z.B. Cavallo) zum Lesen zur Verfügung. Zur Ausleihe solltest du den Computer links neben dem Eingang benutzen, so kannst du ohne Bibliothekarin Bücher ausleihen. Zuerst musst du der Bibliothekarin allerdings mit deiner Legi einen Besuch abstatten und dich in die Kartei aufnehmen lassen. Die

Ausleihe ist auf 5 Dokumente beschränkt. Präsenzbestände – gekennzeichnet durch einen roten Signaturkleber – und Zeitschriften dürfen nur in der Bibliothek eingesehen und kopiert werden. Die Leihfrist beträgt 28 Tage. Ausgeliehene Medien sind bis zum Ablauf der Leihfrist zurückzugeben. Die fristgerechte Rückgabe muss auch bei Abwesenheit, d.h. Auslandsaufenthalt, Ferien, Krankheit etc. sichergestellt werden.

Es stehen drei Arten von Arbeitsplätzen zur Verfügung: Leseplätze für Einzel- und Gruppenarbeiten, Gruppenarbeitsräume sowie PC- und Netzwerkarbeitsplätze mit Anschlussmöglichkeiten für das persönliche Notebook und WLAN. Die Arbeitsplätze sind täglich vor dem endgültigen Verlassen der Bibliothek zu räumen. Trinken ist erlaubt, Essen hingegen nicht. Laute Gespräche sind zu vermeiden, außerdem darf in der Bibliothek nicht telefoniert (oder geskyped) werden.

Für Studierende, die an den Wochenenden arbeiten wollen, stehen Gruppenarbeitsräume zur Verfügung. Der Schlüssel für die Gruppenarbeitsräume kann bei den Bibliothekarinnen gegen Vorlegen eines Ausweises angefordert werden.

Auf der Homepage sind außerdem verschiedene e-Dokumente verfügbar.

Die Bibliothekarinnen werden aber im Verlauf des Semesters eine Einführung zur Bibliothek und vor allem zu den e-Library's geben – es lohnt sich diese zu besuchen!

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 08.30 – 20.00 Uhr

Wochenende: geschlossen

Präsenzzeiten der Bibliothekarinnen:

Mo – Fr: 09.00 – 13.30 Uhr (B. Schneider)

Mo – Di: 09.00 – 16.00 Uhr (J. Wick)

Weitere Informationen unter: [www.vetbiblio.uzh.ch](http://www.vetbiblio.uzh.ch)

## **2.7. Kästchen und Garderoben**

### **Kästchen**

Durch das Engagement des FVV steht neuerdings jedem Vetstudi ab dem 2. Jahreskurs ein eigenes Kästchen am Tierspital zur Verfügung. Die Kästchen werden jeweils anfangs Herbstsemester alphabetisch zugeteilt. Vetstudis des ersten Jahreskurses können ein Kästchen am Irchel beziehen, dieses kann man am Informationsschalter gegen eine Depot-Gebühr von CHF 50.- mieten.

Da man zunächst die meiste Zeit am Irchel verbringt und es am Tierspital zu wenige Kästchen hat, ist es nicht erlaubt, auch dort eines zu belegen. Wer am Tierspital unerlaubt ein Kästchen besetzt, muss damit rechnen es am nächsten Tag aufgebrochen und ausgeräumt aufzufinden.

### **Garderoben**

Am Tierspital gibt es zwei Garderoben mit Duschen, eine große für die Frauen und eine etwas kleinere für die Männer. Diese können frei benutzt werden.

Du findest sie, wenn du beim Haupteingang die Treppe runter gehst und dann rechts in den Gang abbiegst. Die erste Garderobe ist den Männern vorbehalten und sollte von Damen, denen nicht an Dozentenbegegnungen gelegen ist, gemieden werden.

## 3. Für die Vorlesungen

### 3.1. Lehrmittel

#### Bücher

Jeder Dozent informiert im Laufe der ersten Vorlesungen darüber, ob ein Buch für sein Fach notwendig ist bzw. empfiehlt eines oder mehrere zum Nachschlagen. Die Bibliothek am Tierspital bietet übrigens die Möglichkeit alle anderen Bücher auszuleihen. So kannst du dich dann zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden, in welche Bücher du investieren möchtest. Am sinnvollsten ist es die verschiedenen Angebote zu vergleichen, denn die Preise der veterinärmedizinischen Werke können sich sehen lassen.

Im Studentenladen erhältst du 10% Vergünstigung auf Fachliteratur. Eine Auswahl an Büchern steht bereits zur Verfügung, der Rest kann bestellt werden. Ausserdem findest du immer wieder Inserate am Tierspital mit Occasion-Büchern von Vetstudis aus höheren Semestern, unbedingt Aktualität prüfen und zugreifen.

Zudem lohnt es sich im Internet nach günstigen Angeboten zu suchen. Einen guten Preisvergleich bietet [www.billigbuch.ch](http://www.billigbuch.ch). Ex-Libris bietet leider nicht alle Bücher an, hat wenn dann aber oft die besten Preise ([www.exlibris.ch](http://www.exlibris.ch)). Unter [www.studienbuch.ch](http://www.studienbuch.ch) kann man alte Bücher von Studenten kaufen und auch eigene Bücher loswerden, welche man nicht mehr benötigt. Achtet dabei aber immer auf eine gewisse Aktualität.

[www.buchsuch.ch](http://www.buchsuch.ch) ist eine relativ neue Seite, auf welcher man die Bücher, welche man sucht sowohl als Neuausgaben als auch Occasion-Angebote finden kann.

#### Skripte

Mittlerweile werden nur noch wenige Skripte, sprich die Physik- und Chemieskripte, in gedruckter Version im Studentenladen zum Kauf angeboten. Alle anderen Vorlesungsunterlagen findest du auf OLAT (Online Learning and Training): [www.olat.uzh.ch](http://www.olat.uzh.ch) und musst sie selbst ausdrucken oder dir ausdrucken lassen. In der Regel erhältst du eine E-Mail, welche dir neu auf OLAT geladene Dokumente für deinen Jahreskurs ankündigt.

### 3.2. Drucken, Kopieren und Scannen

#### Zu Hause drucken

Empfohlen wird unbedingt ein eigener Drucker, da du alleine im ersten Jahr mehrere Aktenordner mit ausgedruckten Skripten füllen wirst. Unser Tipp: Kaufe dir einen Laser-Drucker (z.B. Brother), der automatisch beidseitig und nach Möglichkeit auch farbig druckt. Durch den beidseitigen Druck kannst du eine Menge Papier sparen und das farbige Drucken der zahlreichen Abbildungen/Folien erspart dir in vielen Fällen nachträgliches Anmalen.

#### Kopieren am Irchel

Kaufe dir zum Kopieren eine Kopierkarte am Kiosk im Irchel. Du kannst damit farbig oder schwarz/weiss kopieren. Kopierer findest du an mehreren Standorten verteilt. Für größere Aufträge gibt es die Druckerei Irchel unter dem Studentenladen. Sie bietet guten Service, der allerdings auch sein Geld kostet.

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 09.00-17.00 Uhr

Kontakt: [drucki@zsuz.uzh.ch](mailto:drucki@zsuz.uzh.ch) oder 044 635 64 37

## **Kopieren und Scannen am Tierspital**

In der Bibliothek und im Kopierraum hat es je einen Drucker/Kopierer. Der Kopierraum befindet sich gleich vis-à-vis des Bibliothekeinganges, 1.Türe links. Du brauchst am Tierspital eine andere Kopierkarte als am Irchel, die Tierspi-Kopierkarte kannst du bei der Bibliothekarin beziehen.

### **Druckauftrag vom Computer**

- Datei drucken
- Kopierer auswählen (iR5000 im Kopierraum / iR 2200 in der Bibliothek)
- Eigenschaften → „Druckfile benennen!“
- „Namen eingeben“ und Auftrag benennen, z.B. mit deinem Namen, damit du es auf dem Kopierer noch findest.
- Unter Endverarbeitung kannst du wählen, ob du Doppel- oder Einseitendruck sowie anderen Schnickschnack wie Lochen, Heften etc. willst.
- Dann läufst du gemütlich zum gewünschten Kopierer (er braucht eine gewisse Zeit, bis er deinen Auftrag erhalten hat) und steckst nun dein Kopierkärtchen von der Tierspitalbibliothek rein.

### **Ausdruck am Kopiergerät**

- Taste „MAIL BOX“ auf dem Kopierer drücken
- Auf dem Display Ordner „00“ drücken
- Mit dem Pfeil nach unten
- Druckaufträge anklicken und „Drucken“
- Anzahl Exemplare anpassen
- Taste „Druck & löschen“
- „Druckstart“
- C-Taste → Kärtchen rausnehmen

**Bemerkung:** Es ist wichtig, dass du deinen Druckauftrag auch löschst, denn sonst kann das Gerät gerne mal überfordert sein, wenn jeder seine Aufträge nach dem Drucken einfach drauf lässt. Folge: längere Wartezeit am Drucker oder allfälliger Absturz.

### **Bilder einscannen**

- Kopierkarte ins Lesegerät einführen (scannen kostet aber nichts)
- Auf dem Bildschirm „Senden“ anklicken
- „E-Mail“ und dann auf „E-Mail Adresse“
- Adresse eingeben und kontrollieren
- Mit „OK“ bestätigen
- Zu scannende Medium einlegen
- Scannvorgang durch Drücken des grossen grünen Knopfes auslösen
- Taste „Fertig“ drücken → gescannten Seiten werden automatisch an E-Mail-Adresse gesendet
- Kopierkarte wieder aus dem Lesegerät nehmen

### **3.3. Ausrüstung für Praktika**

#### **Labormantel = weisser Kittel**

Einen Labormantel bekommst du dieses Jahr NEU zu besseren Konditionen vom Fachverein, als im Studentenladen. Es empfiehlt sich zwei Mäntel anzuschaffen, damit man vor allem nach dem Praktikum im Präpariersaal mit einem sauberen Kittel zum Physik- oder Chemiepraktikum antreten kann. Außerdem verkaufen immer wieder ehemalige Vetstudis Occasionen. Dafür gelegentlich die Aushänge am Tierspital anschauen oder der FVV-Homepage regelmäßig einen Besuch abstatten. Die schönen weissen Ärztemäntel, die du im Internet bestellen oder in der Lingerie kaufen kannst, brauchst du erst ab dem zweiten Studienjahr.

#### **Grauer Overall**

Den berühmten grauen Studentenoverall brauchst du erst ab dem zweiten Studienjahr für Praktika in der Nutztier- und Pferdeklunik. Da das erste Praktikum allerdings anfangs Herbstsemester stattfindet, schadet es nicht, wenn du schon jetzt weißt, wie du dann möglichst schnell an einen Overall kommst. Du hast zwei verschiedene Möglichkeiten. Entweder du leihst einen Overall gegen ein Depot von 100 Fr. in der Lingerie aus oder du kaufst dir gleich einen eigenen (ca. CHF 65.-). Der Vorteil eines ausgeliehenen Overalls ist, dass du ihn nach Gebrauch zurückbringen kannst und ihn somit nicht selbst waschen musst. Da du aber früher oder später so oder so einen eigenen Overall brauchst (der auch zu deiner Körpergröße und der Jahreszeit passt), empfiehlt sich ein Kauf. Dazu musst du den Overall zuerst in der Verwaltung (Kasse) bezahlen, du bekommst eine Quittung und erhältst damit in der Lingerie einen neuen Overall.

#### **Handschuhe**

Einweg-Handschuhe für die verschiedenen Praktika erhältst du im Studentenladen Irchel oder natürlich übers Internet. Manchmal werden allerdings auch Handschuhe zur Verfügung gestellt (Physiologiepraktika).

#### **Sezierbesteck**

Das Sezierbesteck brauchst du vor allem im ersten Studienjahr. Ein Set, das alles enthält was du brauchst, hast du ja bereits als Werbegeschenk von der Firma ProVet resp. Bayer am Erstsemestrigentag erhalten. Wenn du exklusiveres Sezierbesteck willst, kannst du dies im Studentenladen an der Kasse beziehen. Dort sind auch Ersatzklingen für das Skalpell erhältlich.

## 4. In den Vorlesungen

Hinweis: Zahlreiche Dozierende werden dich in diesem ersten Studienjahr erwarten und es ist klar, dass dir nicht alle zusagen werden. Wir haben uns Mühe gegeben diese Personen und die verschiedenen Fächer möglichst objektiv zu beschreiben. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernehmen wir keine Gewähr. Wir sind übrigens stets offen für eure Eindrücke und Ergänzungen.

### 4.1. Erste Einzelprüfung

Die erste sogenannte Einzelprüfung besteht aus den Prüfungen Physik und Chemie, welche verteilt auf zwei Tage stattfinden. Der Lernaufwand für die Chemie ist leider deutlich grösser als für die Physik, obwohl AC und OC zusammen genau gleich viel zählen wie die Physik allein. Klar, dass bei diesen ersten Prüfungen an der Uni die Nervosität besonders groß ist. Wenn du es schaffst ruhig zu bleiben und einen kühlen Kopf zu bewahren, dann hast du das erste Hindernis schon so gut wie überwunden. Ein guter Tipp für diese ersten Prüfungen ist auf jeden Fall: Nicht trödeln. Wenn du eine Aufgabe nicht verstehst, gehe sofort weiter zur nächsten. Die Zeit für diese Prüfungen ist eher knapp bemessen, löse daher lieber erst diejenigen Aufgaben, welche dir eher liegen. Sollte es trotzdem nicht gereicht haben, hast du die Möglichkeit in der zweiten Session im Sommer die Prüfungen nochmals zu schreiben ohne gleich eine Ehrenrunde einlegen zu müssen.

#### Chemie (HS)

**Chemie-Auffrischung:** Herr Dinter bietet sinnvolle Chemie-Auffrischungen an, welche vor allem für Studenten gedacht sind, die wenig Chemie am Gymnasium hatten oder bei denen die Erinnerungen an dieses Fach etwas verblasst sind. Die Unterlagen von Herrn Dinter eignen sich jedoch auch sehr gut zum Selbststudium und sind eine super Möglichkeit, sich wieder in die Chemie einzufinden.

Kontakt: [andre.dinter@kme.ch](mailto:andre.dinter@kme.ch)

**Chemie-Praktikum:** Das Chemie-Praktikum ist interessant, aber je nach Assistent und Versuch ziemlich anstrengend. Bei einem guten Assistenten erleichtert das Praktikum das Verständnis für die komplizierten Vorgänge. Auf saubere Unterlagen und auf das Einhalten der Regeln wird übrigens viel Wert gelegt. Das Chemie-Praktikum ist obligatorisch und Voraussetzung für die Zulassung zur ersten Einzelprüfung.

**Chemie-Lehrmittel:** Sehr empfehlenswert ist für die anorganische sowie für die organische Chemie das Aufgabenbuch *1.ÄP Prüfungsaufgaben*. Es bietet eine gute Möglichkeit, das Verständnis von Abläufen für die Prüfung zu trainieren. Wenn du am Gymnasium nur wenig Chemie hattest oder den Stoff einmal in anderen Worten lesen willst, ist der *Zeeck* definitiv eine lohnenswerte Anschaffung.

#### Anorganische Chemie (AC)

Professorin Patzke unterrichtet mit sehr viel Leidenschaft das Fach Anorganische Chemie. Sie versucht die Leute durch Anekdoten und Experimente bei Laune zu halten, was ihr auch meist gelingt! Es wird jeweils ein Skript und ein Dokument mit der Powerpoint Präsentation der Vorlesungen zur Verfügung gestellt, diese sind inhaltlich größtenteils deckungsgleich und selbsterklärend. Die Vorlesungen lohnen sich dennoch sehr – Frau Patzke versucht mit ihrer aufgestellten Art und sehr

detaillierten Eingrenzungen des Prüfungsstoffs möglichst viel Hilfe für eine erfolgreiche Prüfung zu bieten. Als Ergänzung bei der Prüfungsvorbereitung lohnen sich die Colunis Kärtchen zur Anorganischen Chemie sehr, es kommen an der Prüfung teilweise eins zu eins übernommene Fragen! Die Kärtchen bekommst du im Studentenladen!

Kontakt: [greta.patzke@aci.uzh.ch](mailto:greta.patzke@aci.uzh.ch)

### **Organische Chemie (OC)**

Professor Landau ist erst seit 2014 Professor der Organischen Chemie für die Medizinstudenten. Er arbeitet sowohl mit dem Skript seines Vorgängers als auch mit eigenen Folien, diese unterscheiden sich zum Teil massiv, zum Teil aber auch überhaupt nicht. Leider ist es ziemlich schwierig einzuschätzen, worauf er wirklich Wert legt und was genau an der Prüfung kommt.

Organische Chemie gibt definitiv den größten Lernaufwand für die erste Einzelprüfung. Hier ist sowohl der *Zeeck* als auch der *ÄP* wärmstens empfohlen und auch die Colunis-Kärtchen aus dem Studiladen sind sehr hilfreich.

Kontakt: [ehud.landau@chem.uzh.ch](mailto:ehud.landau@chem.uzh.ch)

### **Physik (HS)**

Zur Vorlesung von Professor Fink gibt es kein Skript, für die Praktika aber ein obligatorisches Heft mit Testatblatt (im Studentenladen erhältlich). Professor Fink hat Powerpoints für die Vorlesungen die sich nach dem Skript richten.

Sie sind sich zwar sehr ähnlich, da er aber in den Vorlesungen sehr viele Experimente macht, sind diese sehr interessant. Bei Fragen steht Herr Fink während der Pause, seiner Sprechstunde oder per Email zur Verfügung, wobei er dann jeweils immer am Anfang der Stunde auf die Fragen eingeht. Zu Beginn jeder Vorlesung findet ein kurzes Repetitorium statt, welches den behandelten Stoff der letzten Lektionen sehr schön zusammenfasst. Manchmal kann es ziemlich kompliziert werden, was schlussendlich an der Prüfung aber kaum zählt. Denn für die Prüfung sind eigentlich nur die Aufgaben, die in den Kolloquien besprochen werden und die zusätzlichen Aufgabensammlungen, welche ihr käuflich erwerben könnt relevant. Sie sind eigentlich die einzig sinnvolle Prüfungsvorbereitung, da bei der Physikprüfung leider das Verständnis weniger zählt, als das Auswendiglernen der Probeaufgaben.

**Physik-Kolloquium:** Die Kolloquien sind fakultativ und werden von Assistenten abgehalten. Ein gutes Kolloquium zu besuchen oder zumindest gute Erklärungen zu den Aufgaben zu erhalten, ist sehr wertvoll für die Prüfung. Etwa eine Woche vor dem Kolloquium werden die Aufgabenblätter im Hörsaal aufgelegt, es empfiehlt sich diese Aufgaben gut vorzubereiten. Prof. Fink stellt gegen Ende der Vorlesungsreihe eine Probeprüfung ins Netz, die in der letzten gemeinsamen Kolloquiumsstunde besprochen wird. Es ist möglich, dass auch Aufgaben aus dieser Musterprüfung an der Prüfung kommen, also gut aufpassen!

**Physik-Praktika:** Auch das Physik-Praktikum ist obligatorisch und Voraussetzung für die Zulassung zur ersten Einzelprüfung. Außerdem fördert es das Verständnis für physikalische Vorgänge einiges besser, als die trockene Theorie der Vorlesung.

**Physik-Lehrmittel:** Das Buch von *W. Seibt* kann für die Theorie etwas nützen, ist aber in der Regel kaum notwendig. Zudem kann zu einem bestimmten Zeitpunkt für wenig Geld eine Aufgabensammlung früherer Prüfungen von Medizinstudenten aus höheren Semestern bezogen werden. Auch die Colunis Kärtchen und der ÄP sind zu empfehlen.

Unterlagen zur Vorlesung sind auf der Physikhomepage unter [http://www.physik.uzh.ch/groups/fink/2015\\_Phys\\_Med/index.html](http://www.physik.uzh.ch/groups/fink/2015_Phys_Med/index.html) zu finden, Zugriff hat man mit dem Passwort: newton

## 4.2. Zweite Einzelprüfung

### Allgemeine Histologie und Physiologie

Die Module „Allgemeine Histologie und Physiologie“ und „Grundlagen Anatomie und Physiologie“ überschneiden sich teils sehr stark. Darum werden hier Fächer und Dozenten beschrieben, die auch für das andere Modul relevant sind. Um Wiederholungen zu vermeiden werden sie jedoch nicht mehr erwähnt.

#### Histologie (HS/FS)

Herr Boos lädt vor den Vorlesungen Skripten aufs OLAT, die man herunterladen kann. Diese Skripten beschreiben den histologischen Aufbau der Gewebe ziemlich genau.

Für die Praktika werden zum Skript einige Beispielbilder hinzugefügt, welche dann besprochen werden. In den Praktika wird die Multitasking-Fähigkeit auf die Probe gestellt, da man sich gleichzeitig die Präparate ansehen und Boos' Erläuterungen nicht verpassen sollte.

Zur besseren Kenntnis der histologischen Morphologie von Geweben ist ein Bildatlas der Histologie von Vorteil, da man in den Vorlesungen selbst nicht allzu viele Präparate ansehen kann. Professor Boos wird euch ein geeignetes Lehrmittel nennen.

In der Prüfung sollte man Strukturen erkennen und benennen können, aber auch theoretische Fragen dazu beantworten. Vor allem Färbemethoden und Eigenschaften von Geweben werden abgefragt. Die Histoschnitte vom Scanscope, die in den Vorlesungsstunden besprochen werden, findet ihr auch unter <http://www.vetanat.uzh.ch/studium/interneLehrangebote/Histologie.html>

Zur Kontrolle des Gelernten empfiehlt sich übrigens ein Lernprogramm der Humanmediziner, welches kaum Wünsche offen lässt: <http://www.vam.uzh.ch/> Lernprogramme, Histologie interaktiv.

Kontakt: [boosa@vetanat.uzh.ch](mailto:boosa@vetanat.uzh.ch)

#### Physiologie (HS/FS)

Herrn Gassmanns trockener Humor und seine gelegentlichen, sehr interessanten und langen Klammerbemerkungen erhellen manche Gemüter. Er bemüht sich in den Vorlesungen sehr darum, den Stoff für alle verständlich zu vermitteln - bei Unklarheiten übrigens immer ungeniert nachfragen. An den Prüfungen können aber durchaus Details abgefragt werden, mit denen man nicht gerechnet hätte. Allerdings decken seine Skripten und PPs den gesamten Stoff der Vorlesung ab, weshalb man während den Vorlesungen nicht aktiv mitschreiben muss. Prinzipien sollen



verstanden werden, Größenordnungen muss man kennen und Formeln sollen auch angewendet werden können. Als Unterstützung ist die *Physiologie der Haustiere von Engelhardt* ein hilfreiches Lehrmittel.

Kontakt: [maxg@access.uzh.ch](mailto:maxg@access.uzh.ch)

Die PPs von Herrn Lutz decken den gesamten Stoff ab. Es ist allerdings sehr empfehlenswert sich Notizen zu den Grafiken zu machen, da diese manchmal ohne große Erklärungen eingefügt sind und es dann während der Prüfungsvorbereitung schwierig wird, Zusammenhänge zu verstehen. Herr Lutz benutzt viele Abkürzungen und Stichworte, die anfangs etwas verwirrend sein können. Für die Prüfung reichen die Vorlesungsunterlagen aus, jedoch werden viele Details abgefragt, v.a. in Form von Kurzantwortfragen.

Nebenbei: Wer jeweils die erste und letzte Folie ausdruckt wird am Ende des Jahres ein kleines Tier-Fotoalbum als Erinnerung haben.

Kontakt: [tomlutz@vetphys.uzh.ch](mailto:tomlutz@vetphys.uzh.ch)

## **Bewegungsapparat integriert (HS)**

Von den Anatomen (Boos, Kowalewski, Klisch) werden meist ausführliche Skripten zur Verfügung gestellt, die den gesamten Prüfungsstoff abdecken. Wer bereits ein großes Wissen oder zumindest Interesse an Pferden mitbringt, wird es beim Lernen etwas einfacher haben, denn viele Spezialfälle (und somit auch Prüfungsfragen) beziehen sich auf das Pferd. Allgemein sind tierartige Unterschiede interessant und von großer Bedeutung zur Erkennung der jeweiligen anatomischen Strukturen. Anatomiestunden im Präpariersaal sind immer ein Erlebnis und im ersten Jahr praktisch die einzige Möglichkeit, etwas Zeit am Tierspital zu verbringen und mit den Händen zu arbeiten. An den Anblick von toten Tieren oder Teilen davon müssen sich die meisten zuerst noch gewöhnen, was aber durchaus normal ist. Auch der Geruch kann im Präpariersaal manchmal ganz schön streng sein. Für empfindliche Nasen empfiehlt sich durch den Mund zu atmen und bis man sich daran gewöhnt hat nicht zu viel zu sprechen. Auch starke Kaugummis können helfen!

Es lohnt sich, wenn man sich gut auf diese Stunden vorbereitet, z.B. mit den berühmten Muskelkärtchen, welche ihr rechtzeitig beim FVV beziehen könnt. Um Knochen zu lernen, muss jeder seine eigene Lerntechnik herausfinden. Es ist v.a. empfehlenswert in einer Freistunde auch mal einen Abstecher in die anatomische Sammlung zu machen oder einige Zeit bei den Knochenpräparaten im Präpariersaal zu verbringen, wenn dieser nicht gerade von einem anderen Jahreskurs besetzt ist. Frau Süss, die Präparatorin, schließt euch gerne den Präpariersaal auf, wenn dieser mal geschlossen sein sollte.

Im ersten Semester werden drei Testate stattfinden die man bestehen muss, die aber wiederholt werden können. Bei den Assistenten ist dies jeweils halb so schlimm, da sie meistens nicht so sehr ins Detail gehen und Verständnis für eure Nervosität haben. Bei den Professoren hingegen braucht es manchmal etwas dickere Haut, um die wenigen Minuten Prüfungsstress zu überstehen. Prof. Boos fragt beispielweise gerne kompliziertere Zusammenhänge ab, dies aber vor allem dann, wenn er bereits einen guten Eindruck von euch erhalten hat. Von Herrn Kowalewskis Temperament sollte man sich nicht zu sehr einschüchtern lassen. Wer standhaft bleibt, weiß ihn schnell zu überzeugen.

Übrigens ist es Ehrensache nach dem Praktikum im Präpariersaal beim Aufräumen und Putzen zu helfen, resp. wenn man früher geht wenigstens das aufzuräumen, was nicht mehr gebraucht wird. Kathrin Süss – ihr werdet sie bald zu schätzen wissen – wird euch dankbar sein.

Für die Prüfungen gibt es viel auswendig zu lernen, denn es werden durchaus auch Details abgefragt, die man nicht erwarten würde!

Kontakt: [boosa@vetanat.uzh.ch](mailto:boosa@vetanat.uzh.ch)  
[kowalew@vetanat.uzh.ch](mailto:kowalew@vetanat.uzh.ch)  
[karl.klisch@uzh.ch](mailto:karl.klisch@uzh.ch)

## **Grundlagen Anatomie und Physiologie (FS)**

### **Physiologie**

Der Säure-Basen-Haushalt ist ein relativ komplexes Thema, welches für viele etwas schwierig zu verstehen ist. Herr Vogel lädt dafür ein Skript aufs OLAT und bemüht sich, das Thema anschaulich zu erklären. Auch für Fragen außerhalb der Vorlesungen ist Herr Vogel stets offen und nimmt sich Zeit, um Unklarheiten zu lösen. Für die Prüfung muss man die Prinzipien verstanden haben.

Kontakt: [jvogel@vetphys.uzh.ch](mailto:jvogel@vetphys.uzh.ch)

**Physiologie-Praktika:** Die Praktika in der Physiologie sind meist passend zu den Vorlesungen. Der Umgang mit Zentrifuge und Pipette will gelernt sein, auch wenn es manchmal etwas unter Zeitdruck erfolgt. Dass die Ergebnisse in den seltensten Fällen mit den Wunschresultaten übereinstimmen, ist normal und sorgt somit meist für Schmunzeln. Oft werden auch freiwillige Studierende gesucht, die sich für Experimente zur Verfügung stellen. Wer also nichts gegen Selbstversuche und süße Belohnungen hat, darf sich gerne melden.

Die Anwesenheit am Praktikum ist obligatorisch und wird kontrolliert. Wer bereits im Voraus weiß, dass er/sie für das Praktikum verhindert ist, meldet sich am besten bereits genügend früh bei dem jeweiligen Zuständigen. Bei Versäumen des Praktikums besteht die Gefahr es außerhalb des Stundenplanes nachholen zu müssen. Gemäß interner Quellen soll das Gelernte aus den Physiologie-Praktika außerdem bald vermehrt in die Prüfungen einfließen.

### **Strahlenphysik und allgemeine Radiologie (FS)**

Dieses Modul muss man sich im Selbststudium erarbeiten, was die Komplexität der Materie nicht unbedingt erleichtert. Auf dem RadioSurfVet finden sich die Unterlagen in Text, Bild und Film. Ausserdem gibt es zu jedem der – teils sehr umfangreichen – Kapitel einige Quizfragen, die aber nicht unbedingt das hohe Niveau der Prüfungsfragen widerspiegeln.

Über ein Forum können außerhalb der Vorlesungen, die eine Art Kolloquium sind, Fragen gestellt werden, die dann zumeist von den jeweiligen Experten beantwortet werden. Die radiologischen Aufnahmen lassen einige Einblicke in den späteren Berufsalltag zu und motivieren damit, sich auch die technischen Details einzuschärfen.

Es gibt jeweils Fragestunden im Teleteaching-Hörsaal, welche sehr hilfreich sind! Die seriöse Vorbereitung auf diese Stunden ist jedoch zeitintensiv und fordert Selbstdisziplin, erleichtert allerdings das Lernen wesentlich.

Kontakt: [patrick.kircher@vetclinics.uzh.ch](mailto:patrick.kircher@vetclinics.uzh.ch)

## 4.3. Dritte Einzelprüfung:

### Biologie I (HS)

#### Zellbiologie

Herr Hottiger arbeitet mit einem Skript, welches den gesamten Stoff der Zellbiologie abdeckt. In den Vorlesungen muss man im Grossen und Ganzen selten aktiv mitschreiben. Es empfiehlt sich jedoch allfällige ergänzende Erklärungen und Zeichnungen festzuhalten. Hottiger liegt es sehr daran, dass alle dem Stoff folgen können und will dies in einer lockeren Atmosphäre gestalten. Da die Prüfung über ein halbes Jahr nach Abschluss der Vorlesungsreihe stattfindet, ist es sehr sinnvoll das Angebot für eine Fragestunde vor den Prüfungen im Sommer anzunehmen.

Übrigens: Wer die Grundlagen in der Zellbiologie begriffen hat, wird es in den Biochemie-Vorlesungen im Frühlingsemester auch etwas einfacher haben.

Kontakt: [hottiger@vetbio.uzh.ch](mailto:hottiger@vetbio.uzh.ch)

#### Entwicklungsbiologie

Die Vorlesungen bei Dr. Kowalewski schüchtern anfangs ziemlich ein. Viele Folien, Theorie bis ins Detail und das schnelle Tempo dieses Dozenten machen es oft schwierig ihm zu folgen. Es empfiehlt sich deshalb das Buch *Embryologie der Haustiere von Schnorr/Kressing*, in dem Plazentation und Keimblattbildung in verständlicher Sprache erklärt sind. Wer nicht ganz nachkommt, muss nicht gleich in Panik verfallen, Herr Kowalewski repetiert die komplizierten Abschnitte.

Kontakt: [kowalew@vetanat.uzh.ch](mailto:kowalew@vetanat.uzh.ch)

#### Klassische Genetik

Herr Schelling stellt umfangreiche PP's mit vielen Bildern zur Verfügung. Meistens lädt er diese nicht aufs OLAT, fragt ihn daher anfangs der Vorlesung um den Link (bisher hier: <http://www.zb.ethz.ch/people/cshelli/Downloads>).

Er verteilt jeweils während der Vorlesung Fragen, welche auf die nächste Stunde vorbereitet werden sollten und dann besprochen werden. Sie helfen dabei die Vorlesungen besser zu verstehen und zu kontrollieren was man alles bereits kann und was nicht. Gute Vor- und Nachbearbeitung sind sicherlich nicht schlecht, da man sonst schnell den Faden verliert.

Herr Schelling gehört zu den Dozenten, die für ihre Vorlesung bewusst kein Mikrofon benützen, denn so sollen die Studenten besser zuhören. Bei Fragen steht auch er in einer Fragestunde zur Verfügung, die vom Klassensprecher zu organisieren ist. An der Prüfung ist es wichtig die Begriffe gut zu kennen und voneinander unterscheiden zu können. Außerdem soll man die Konzepte der Vererbung verstanden und das eine oder andere Beispiel für bestimmte Erbkrankheiten im Hinterkopf haben.

Kontakt: [cschelling@vetclinics.uzh.ch](mailto:cschelling@vetclinics.uzh.ch)

### Biologie II (FS)

#### Ökologie

Herr Hansen ist sehr begeistert von seinem Fach und lockert die wenigen Vorlesungen auch immer wieder mit Erzählungen aus aktuellen oder vergangenen Forschungen im Feld auf. Für die Prüfung ist es wichtig, die Begriffsdefinitionen zu beherrschen und anwenden zu können. Seine Prüfungsfragen sind jedoch beinahe entspannend, im Vergleich zu den anderen! ☺

Kontakt: [dennis.hansen@ieu.uzh.ch](mailto:dennis.hansen@ieu.uzh.ch)

### **Parasitologie**

Herr Deplazes arbeitet mit einem ausführlichen Skript, welches den gesamten Stoff abdeckt. Für die Prüfung reicht es aus, wenn man den Inhalt dieses Skriptes verstanden hat und die besprochenen Beispiele von Parasiten mit deren Zyklen und der Epidemiologie gut kennt. Es ist empfehlenswert diese Vorlesung zu besuchen, um einen Überblick zu bekommen und zu erfahren, wo die Schwerpunkte der Vorlesung liegen. Er stellt an den Prüfungen sehr faire und klare Fragen, was er schon in den Vorlesungen stets betont. Er stellt seine Powerpoint nicht auf OLAT und wird dies auch nach Nachfrage hin nicht tun.

Kontakt: [deplazesp@access.uzh.ch](mailto:deplazesp@access.uzh.ch)

### **Biodiversität der Wirbeltiere**

Die Vorlesungen von Professor Sanchez finden zusammen mit den Biologiestudenten statt und beginnen daher oft 15 Minuten früher als gewohnt – also 08.00 Uhr und nicht 08.15 Uhr. Will man die Vorlesung live erleben, empfiehlt es sich genügend früh dort zu sein, ansonsten besteht auch die Möglichkeit, die Vorlesung per Übertragung in einem anderen Hörsaal und wesentlich ruhigerem Umfeld zu genießen.

Die verschiedenen Fachausdrücke verwirren anfangs ziemlich, spielen für die Prüfung aber kaum eine Rolle, da er sowohl die Lateinischen als auch die Deutschen Begriffe bei der Prüfung vermerken wird. Sinnvoll ist es die „Klickers-Fragen“ zu notieren. Herr Sanchez wird ausserdem nach Ende der Vorlesungen eine Musterprüfung ins Netz stellen. Viele der Prüfungsfragen kommen genau so oder ähnlich immer wieder vor. Das empfohlene Buch anzuschaffen ist für die Veterinärmediziner nicht unbedingt notwendig, ist aber hilfreich um einen Überblick zu bekommen, wenn man mit dem Stoff Mühe hat. Begriffe, die du im Internet nicht mit wenigen Klicks beantworten kannst sind Fachlatein und somit nicht wichtig, verlangt wird nur grobes Wissen und nicht jedes kleinste Detail. Falls sie dir aber trotzdem keine Ruhe lassen sollten, gibt Prof. Sanchez gerne per Mail oder in der Pause Auskunft.

Kontakt: [m.sanchez@pim.uzh.ch](mailto:m.sanchez@pim.uzh.ch)

### **Biochemie I (FS)**

Die Biochemie-Vorlesungen sind in verschiedene Vorlesungsreihen gegliedert, welche auf zwei Dozentinnen aufgeteilt wurden.

Frau Santoro's italienischer Akzent ist anfangs etwas gewöhnungsbedürftig, genauso ihr ausdrücklicher Wunsch nach Pünktlichkeit und Ruhe im Hörsaal. Sie gibt sich allerdings sehr viel Mühe, den Stoff langsam genug zu erklären und ihn mit Filmen und Abbildungen zu illustrieren, so dass jeder im Saal den Inhalt verstehen kann. Die ungewohnte Ruhe im Hörsaal trägt außerdem positiv zum Lernerfolg bei. ☺ Der zweite Dozent Herr Prof. Altmeyer werdet ihr sowohl in der Biochemie als auch in der Molekularbiologie kennenlernen. Er ist sehr motiviert und engagiert. Besonders seine

kleinen Kontrollfragen während der Vorlesung helfen bei der Kontrolle, ob man den Stoff verstanden hat.

Seine Folien sind übersichtlich und enthalten die wichtigsten Punkte.

Auf OLAT gibt es für jedes Thema, neben den Powerpoints, ein vollumfassendes Skript. Lerninhalt ist aber nur das, was in den Vorlesungen kommt.

In den Vorlesungen bleibt immer wieder genügend Zeit für die Repetition des behandelten Stoffes und Lernkontrollen in Form von Quizfragen, die eine optimale Prüfungsvorbereitung sind. Auch hier gilt: Zuerst einen Überblick verschaffen und dann Details lernen, so steht einem positiven Prüfungsergebnis nichts mehr im Weg. Übrigens wird dir bestimmt vieles aus dem Biologieunterricht am Gymnasium bekannt vorkommen. Hier kann es ganz besonders nützlich sein bei Unklarheiten diese Unterlagen zur Hilfe zu nehmen.

Kontakt: [raffaella.santoro@vetbio.uzh.ch](mailto:raffaella.santoro@vetbio.uzh.ch)  
[mathias.altmeyer@uzh.ch](mailto:mathias.altmeyer@uzh.ch)

### **Molekularbiologie (FS)**

Gegen Ende des Frühjahrssemesters warten noch einige wenige Molekularbiologie-Vorlesungen auf euch. Diese werden von Prof. Dr. Tuncay Baubec gehalten.

Seine Folien enthalten viele Fachbegriffe in Englisch und auch die meisten gezeigten Videos sind in Englisch. Ihr könnt ihn aber jederzeit fragen, wenn euch ein Begriff unklar ist. Da er die Links der gezeigten Videos jeweils in der PP vermerkt, könnt ihr euch alles nochmals zu Hause anschauen, was sich sehr lohnt.

Zur Unterstützung findet ihr genau wie in der Biochemie ein Skript über den ganzen Stoff. Grundsätzlich ist der Stoff in der Molekularbiologie relativ wenig und das meiste werdet ihr schon einmal gehört haben. Auch an der Prüfung werdet ihr nicht allzu viele Fragen finden.

Kontakt: [tuncay.baubec@uzh.ch](mailto:tuncay.baubec@uzh.ch)

### **Epidemiologie und Biostatistik (HS/FS)**

Dieses Modul wird wahrscheinlich nie einen hohen Beliebtheitsstatus erlangen. Die Vorlesungen werden von verschiedenen Dozenten gehalten und Professor Torgerson hält sie in seiner Muttersprache Englisch ab. Die Folien, auf welche er sich stützt, enthalten den Text auch in englischer Sprache, es befindet sich aber ein Skript in Deutsch auf OLAT, zudem ist sein Englisch extrem klar und er ist sehr darum bemüht dass jeder alles versteht. Die Dozenten bemühen sich sehr darum, aktuelle Fälle einzubauen und den ganzen Jahreskurs in die statistische Arbeit mit einzubeziehen.

Aufgrund sehr geringer Teilnahme der Studenten wurden die früheren Übungsblöcke abgeschafft und es wurden sogenannte „Walk-in-Beratungen“ eingeführt. Diese wurden jedoch im letzten Semester kaum genutzt.

Zu jedem Vorlesungsblock steht auf OLAT ein Übungsblock bereit, die Übungen bestehen aus Selbsttestfragen. Zum Abschluss jedes Übungsblockes muss ein Testat im selben Format absolviert werden, welches für die Zulassung der Prüfung bestanden werden muss.

Neben den PP's kann ein Handbuch heruntergeladen werden, welches den gesamten Prüfungsstoff enthält. Früher haben die Vetstudis mit dem Buch

*Statistische Prinzipien für medizinische Projekte* von J. Hüsler und H. Zimmermann gearbeitet. Dies findet ihr auch in der Bibliothek.

Für die Prüfung ist es vor allem wichtig die Begriffe zu verstehen, sie von anderen zu unterscheiden und sie auch anwenden zu können. Es kommen zudem auch einige Rechenaufgaben an der Prüfung, ihr bekommt dafür einen Taschenrechner zur Verfügung gestellt.

Kontakt: [marcus.doherr@vetsuisse.unibe.ch](mailto:marcus.doherr@vetsuisse.unibe.ch)

## **Ethologie, Tierschutz und Tierhaltung (HS/FS)**

Herr Würbel gilt sozusagen als "George Clooney" unter den Dozenten und ist eindeutig der stilbewussteste Professor an der Vetsuisse-Fakultät. Er genießt übrigens in Fachkreisen einen sehr guten Ruf und für Interessierte findet sich sogar einen Eintrag auf Wikipedia über ihn. Auch wer ab und zu Fernsehsendungen zu Tierschutzthemen und Tierverhalten schaut, wird ihn nicht selten zu sehen bekommen.

Seine Vorlesungen sind stets strukturiert und meistens auch interessant (wenn auch eher gemütlich) vorgetragen. Zudem bieten sie eine spannende Abwechslung zu den sonst eher theoretischen Grundlagenfächern. Der Inhalt der Vorlesungen zeigt verschiedenste Aspekte des Schweizerischen Tierschutzgesetzes auf.

Die Tierartspezifischen Vorlesungen im Frühjahrssemester werden von diversen Gastdozenten gehalten, welche für die jeweilige Tierart als Spezialisten fungieren. Bei der Vorbereitung auf die Prüfung ist jedoch etwas Vorsicht geboten, denn ganz ohne Notizen zu den eher rar beschrifteten Powerpoint-Folien, wird man nicht alle Fragen beantworten können. Ausserdem legt Herr Würbel sehr viel Wert auf klare Definitionen. Oft wird das Fach in der Prüfungsvorbereitung unterschätzt – es bringt nämlich beispielsweise genauso viele Punkte wie Genetik, Entwicklungsbiologie und Zellbio zusammen!

Leider platziert Herr Würbel seine Unterlagen nur auf der Seite der Uni Bern. Mit den folgenden Login-Daten könnt ihr die Unterlagen runterladen:

Link: [www.vetsuisse.unibe.ch](http://www.vetsuisse.unibe.ch) → Dokumentensuche (unten rechts)

Name: Rychner

Passwort: Johann

Anschliessend Suche nach 1. Jahreskurs, Rubrik „Tierschutz/Ethologie“

Wenn keine neuen Unterlagen raufgeladen wurden, arbeitet er in der Regel mit den letztjährigen.

Kontakt: [hanno.wuerbel@vetsuisse.unibe.ch](mailto:hanno.wuerbel@vetsuisse.unibe.ch)

## **4.4. Nicht prüfungsrelevant**

### **Klinische Falldemonstrationen (HS/FS)**

Die Falldemonstrationen lockern den Vorlesungsalltag etwas auf, auch wenn sie relativ spärlich gesät sind. Jedes Mal wird aus einer der Kliniken ein praktischer Fall von A wie Anamnese bis Z wie Zukunftsaussichten vorgestellt. Da kann es auch mal vorkommen, dass eine Kuh oder ein Pferd in den KDHS mitgebracht wird, was viele freut, da es der einzige Kontakt mit lebendigen Tieren im ersten Studienjahr bleiben wird.

Obwohl das Vermittelte nicht abgefragt wird, lohnt sich der Besuch dieser Veranstaltung auf jeden Fall und eigentlich herrscht Anwesenheitspflicht. Man kann etwas zurücklehnen und die Arbeit bewundern, die ein fertiger Veterinär leisten kann – Zukunftsmusik!

## 4.5. Stoffbearbeitung und Prüfungsvorbereitung

Viele Wege führen zum Ziel und so gibt es auch unzählige Stils den Wissensschwall zu bewältigen. Hier einige Anstösse, damit du das Rad nicht (ganz) neu erfinden musst:

- Es hilft sehr, die Unterlagen zur Vorlesung mitzubringen. So kannst du dir Ergänzungen direkt dort notieren, wo sie wesentlich sind. Zudem machst du dir keinen Stress, das zu notieren, was sowieso in den Skripten steht.
- Drucke die Powerpoints nicht 1:1 aus. Du wirst schnell feststellen, dass dies zu riesigen Papierbergen und teuren Druckerkosten führt. Zum Glück schafft es heute fast jeder normale Drucker doppelseitig und mehrere Seiten auf ein Blatt zu drucken. Überlege dir auch vorher was du farbig haben willst.
- Viele Studenten bearbeiten die Folien lieber direkt am Laptop/iPad während den Vorlesungen und sparen sich so die Druckkosten für die vielen Skripts. Das Mitbringen des Laptops ist aber auf keinen Fall Voraussetzung. Am Tierspital (AHS, KDHS) sind die Steckdosen teilweise rar, lade dein Gerät darum am besten abends zu Hause auf.
- Im ersten Jahr bieten Chemie- und Physikstudenten höherer Jahreskurse teilweise Tutorate an. Je nach Stil des Tutors fasst er die wichtigsten Punkte des besprochenen Kapitels nochmals zusammen, ergänzt und erklärt schwierigere Themen oder löst Übungen zum Verständnis. Am besten probierst du aus welche Veranstaltungen sich für dich lohnen. Mehr Infos unter: [www.vam.uzh.ch](http://www.vam.uzh.ch) → Tutorate
- Rücken die Prüfungen näher, so ist eine gewisse Anspannung und Nervosität ganz normal (und wird sich durchs ganze Studium ziehen). Der beste Ratschlag hierzu ist: Nicht die Ruhe verlieren!
- Trotzdem muss gesagt sein, dass das erste Jahr ein Filterjahr und ohne Anstrengung deinerseits nicht zu bewältigen ist. Nimm die Prüfungen daher ernst und überlege dir frühzeitig, wie du dich am besten vorbereitest.
- Die Prüfungen im ersten Jahr sind alles Multiple-Choice-Prüfungen, die wenige Kurzantwortfragen enthalten. Leider ist es so, dass hierbei vor allem sehr gut auswendig gelernt werden muss und man nicht zwingend dann in den Prüfungen gut ist, wenn man den Stoff auch wirklich verstanden hat. Trotzdem tust du dir und später auch deinen Patienten einen grossen Gefallen, wenn du dir eigene Gedanken zum Gelernten machst, Zusammenhänge herstellen kannst und nicht nur blind alles auswendig lernst.
- Last but not least dient deine Klassensprecherin (und natürlich auch der FVV) als zuverlässige Anlaufstelle. Wenn du Fragen oder Ideen hast, kontaktiere sie

und sie/er wird ihr/sein Bestes tun, um etwas Positives auf die Beine zu stellen. Kontakt: [info@fvvetmed.com](mailto:info@fvvetmed.com)

## 5. Aktiv im Studium

### 5.1. FVV

#### Was ist der FVV?

Die Abkürzung FVV steht für **Fachverein Veterinärmedizin** der Universität Zürich. Der Vorstand des FVV besteht aus den KlassensprecherInnen aller Jahreskurse sowie aus weiteren Studierenden, die vereinstypische Aufgaben wie (Vize-) PräsidentIn, KassierIn und AktuarIn übernehmen.

Mehr zum FVV gibt es im Internet: [www.fvvetmed.com](http://www.fvvetmed.com)

#### Was sind die Aufgaben des FVV?

- Vertretung der Studierenden (vor der Universität und gegen aussen)
- Vernetzung der Studierenden (Austausch, gemeinsame Ausflüge, Vernetzung mit Alumni)
- Vereinfachung des Studiums (Survival Handbook, Lernkarten, Materialbestellungen)
- Verbesserung des Studiums (Töggelikasten, Aufenthaltsraum mit Mikrowelle usw., Ausflüge für Mitglieder)

#### Wie kannst du dich im FVV engagieren?

- Als Vorstandsmitglied → bei Interesse bitte beim Präsidium melden.
- Als „normales“ Mitglied → Mitglied bist du als Vetsuisse Student in Zürich automatisch! 😊
- In der IVSA, Fakultätsversammlung, Lehrkommission oder im VSUZH

#### Was sind deine Vorteile als FVV-Mitglied

- Organisierte Ausflüge und Vorträge zu angesagten Themen
- Materialbezug (Muskelkärtli, evtl. Stethoskop, Kleider usw.)
- Kontakte zu anderen Vetstudis (auch aus höheren Jahreskursen) und Alumni
- Vieles mehr (wie Forum, Inserate, Fotos usw.) findet ihr unter [www.fvvetmed.com](http://www.fvvetmed.com) und neu auch auf Facebook!

#### Übrigens

Als Vetstudi brauchst du im Zoo Zürich keinen Eintritt zu bezahlen (ganzer Zoo), du musst nur deine Legi vorweisen.

### 5.2. IVSA

Die „International Veterinary Students Association“ oder kurz IVSA ist eine internationale Organisation von Tiermedizin-Studenten, die sich zum Ziel gesetzt hat die tierärztliche Ausbildung durch den Austausch von Ideen, Wissen und Kultur zu verbessern.

Als Mitglied der IVSA und kannst dich aktiv an IVSA-Projekten beteiligen, z.B. durch einen Gruppenaustausch, ein Auslandspraktikum oder den Besuch internationaler Kongresse.

Mehr zur IVSA Dachorganisation: [www.ivsa.org](http://www.ivsa.org)



Oder zur IVSA Zurich auf facebook: [www.facebook.com/ivsa.zurich](http://www.facebook.com/ivsa.zurich)

### **5.3. Fakultätsversammlung**

Ein FVV-Vorstandsmitglied befindet sich gleichzeitig auch als eine von zwei StudentenvertreterInnen in der Fakultätsversammlung. Hier treffen sich verschiedenen Angehörige der ganzen Vetsuisse-Fakultät wie Professoren, Dozenten und Assistenten und diskutieren über Angelegenheiten, welche die Vetsuisse-Fakultät betreffen.

### **5.4. Lehrkommission**

Ein FVV-Vorstandsmitglied befindet sich auch in der Lehrkommission. Sie setzt sich aus Klinikern, Paraklinikern und den Studiensekretariaten aus Bern und Zürich zusammen. Sie behandelt Themen der Lehre wie die Organisation des Curriculums oder den Ablauf von Prüfungen.

### **5.5. Verband der Studierenden der Uni Zürich (VSUZH)**

Der VSUZH ist der offizielle Ansprechpartner für die Universitätsleitung und die Öffentlichkeit, wenn es um eine Meinung der Studierenden geht.

Als FVV-Mitglied kannst du auch Studienrat/Studienrätin werden, der Vetsuisse-Fakultät Zürich stehen 3 Plätze zur Verfügung.

Weitere Infos zum VSUZH findest du unter: [www.vsuzh.ch](http://www.vsuzh.ch)

### **5.6. Militär**

Als angehender Tierarzt (oder auch als Tierärztin) kannst du dich auch im Militär engagieren. Für weitere Informationen wende dich an Michael Hässig:

[mhaessig@vetclinics.uzh.ch](mailto:mhaessig@vetclinics.uzh.ch)

## **6. Aktiv neben dem Studium**

### **6.1. ASVZ**

Der Akademische Sportverein Zürich (ASVZ) bietet ein riesiges Angebot an Lektionen und Kursen in diversen Sportarten! Nutze das Angebot unbedingt, am besten schon von Anfang an. Du wirst viel um die Ohren haben und zwischendurch tut es einfach gut den Kopf bei etwas Bewegung zu lüften. Ganz nach dem Motto: For brain, body and soul. Finde den ASVZ mit all seinen Angeboten im Internet unter: [www.asvz.ch](http://www.asvz.ch)

### **6.2. Tierspi-Feste**

Alle Tierspi-Feste werden vom jeweiligen 3. Jahreskurs organisiert, denn ein Teil vom Erlös geht in die Jahreskurs-Kasse, damit am Ende vom Studium eine schöne Abschlussfeier stattfinden kann. Das Ziel ist aber nicht möglichst viel Gewinn einzubringen, sondern allen vom Tierspital einen lustigen und gelungenen Abend zu bieten. Der zweite Jahreskurs ist übrigens jeweils fürs Kuchenbacken zuständig.

### **Fondue-Essen**

Das Fondue-Essen findet anfangs des 2. Studienjahres statt und ist ein Willkommensgruss vom Tierspital exklusive für die Studierenden des zweiten

Jahreskurses. Es ist ein lustiges Beisammensein von Vetstudis des zweiten und dritten Jahres bei einem feinen Käse-Fondue.

### **Jass-Turnier**

Im Wintersemester treffen sich jassfreundige Studis und auch einige Dozierende zum alljährlichen Jass-Turnier. Für die Sieger gibt es tolle Preise, doch wie immer steht natürlich der Spass im Vordergrund.

### **Chlausfest**

In der Vorweihnachtszeit findet das erste richtige Tierspi-Fest im neuen Studienjahr statt. Neben Glühwein, Nüssli und Schoggi gibt es richtig tolle Chlaus-Spiele, bei welchen sich die Jahreskurse aneinander messen können. Bei den Spielen sind aber etwa nicht nur Schnelligkeit, sondern auch viel Geschick und Treffsicherheit gefragt. Der Samichlaus und sein Begleiter Schmutzli dürfen natürlich auch nicht fehlen, denn bei den traditionellen Chlaussprüchen werden nicht mal die Professoren verschont.

### **Fakultätsfest**

Das Fak-Fest wird jedes Jahr unter einem neuen Motto organisiert. Wer sich nicht passend zum Thema verkleidet ist nicht nur langweilig, sondern erntet auch viele böse Blicke und muss gar noch Eintritt für die Party am Abend bezahlen. Gefeierte und getanzt wird jeweils im Präpariersaal, der sich bei jedem Tierspi-Fest in eine Disco mit allem Drum und Dran verwandelt.

### **Säulifest**

Das Säulifest gilt als das tollste aller Fester und bietet einen krönenden Abschluss des Studienjahres. Ausnahmsweise beginnt es nämlich bereits am Freitagmittag, wenn sich Studierende, Mitarbeitende und Dozierende beim Fussball oder Volleyball messen. Danach gibt es oft Attraktionen und natürlich feines Essen.

## **6.3. Haustier und Studium**

### **Den Hund mit dabei**

In den Gebäuden der Universität Irchel gilt absolutes Hundeverbot. Am Tierspital sind die Hunde von Studierenden zwar auch nicht erlaubt, aber immerhin geduldet. Dies sollte natürlich nicht überstrapaziert werden, darum sollten sich Hunde v.a. gegenüber Patienten ruhig verhalten und an der Leine gehalten werden. Bei Störung der Vorlesung durch einen Hund können Dozierende von ihrem Recht Gebrauch machen und den Hund aus dem Vorlesungssaal verweisen.

Auf gar keinen Fall dürfen Hunde mit ins Diagnostikzentrum (TDI) genommen werden, es besteht Ansteckungsgefahr.

Der Hundezwinger (Paradiesli) oberhalb des KDHS ist ausschliesslich für die Hunde der Angestellten gedacht.

### **Futtermittelverkauf**

Ob Hills oder Royal Canin, du erhältst bis zu 30% Vergünstigung auf Hunde- und Katzenfutter von diesen Herstellern. Die Daten für die Futterbestellungen findest du auf unserer Homepage oder an den Infowänden. Falls du ein Futtermittel eines anderen Herstellers benötigst, kannst du es vielleicht in der Kleintierklinik beziehen, dort erhältst du dann noch 15% Rabatt.

## **Parasitologische Kotuntersuchungen**

Besonders bei Pferden und Hunden empfiehlt es sich, den Kot regelmässig auf Parasiten (Würmer) resp. deren Larven untersuchen zu lassen. So kann gezielter entwurmt werden und die Gefahr einer Ausbildung von Resistenzen gegenüber Wurmmitteln wird so vermindert. Parasitologische Kotuntersuchungen kannst du kostenlos am Parasitologischen Institut durchführen lassen. Auf dem Sekretariat kannst du spezielle Behälter abholen, in welchen du den Kot transportieren kannst. Sinnvoller als Einzelproben sind Sammelproben, da Wurmlarven nicht bei jedem Mal ausgeschieden werden. Dazu musst du ein Formular ausfüllen (Formulare liegen auf dem Kühlschrank), W1 ankreuzen und auf das Formular groß draufschreiben, dass du Student(in) bist. Das Formular kannst du dann zusammen mit der Kotprobe im Kühlschrank in die Box der Parasitologie legen. Das Ergebnis des detaillierten Untersuchs bekommst du dann nach etwa einer Woche per Post zugesandt. Danach weißt du, ob es wieder an der Zeit ist dein Tier zu entwurmen. Bitte beachtet, dass sich das Angebot nur auf eure eigenen Tiere bezieht! Massenuntersuchungen für ganze Pferdeställe oder Ähnliches sind natürlich davon ausgeschlossen!